

Pressemitteilung Ramona Storm, MdL
Alternative für Deutschland

AfD veranstaltet Bürgerdialog –
Und Aschaffenburg steht Kopf...

Die Skandale in Aschaffenburg reißen nicht ab – zumindest, wenn man den Qualitäts-Journalisten des Main-Echo Glauben schenken darf. Stein des Anstoßes: Die AfD demonstriert nicht nur regelmäßig auf einer Brücke für die Wiederherstellung von Recht und Gesetz – jetzt hatte sie auch noch zu einem Bürgerdialog im Aschaffener Schloss geladen.

Zu viel für das linksgrünbunte Establishment. Im Artikel vom Main-Echo (verkaufte Auflage 54.000, Tendenz fallend) wird in epischer Breite von einer ausgelassenen Feier und von Partystimmung fabuliert. Und vom „Entsetzen“ bei einigen selbsternannten Demokratie-Wächtern, die auf dem Schlossplatz ihrer rechtschaffenen Empörung Luft machten.

„Wir haben keine Party veranstaltet, sondern einen Bürgerdialog – was zur normalen Arbeit von Parlamentariern gehört“, erklärt die AfD-Landtagsabgeordnete Ramona Storm, erklärtes Lieblings-Feindbild der Aschaffener Tageszeitung. „Dabei haben wir Abgeordneten Reden gehalten, und Bürger konnten Fragen stellen.“

Bei jeder anderen Partei nicht wirklich erwähnenswert. Doch bei der AfD brachte das gleich irgendein – Steuergeld-finanziertes – Aktionsbündnis gegen irgendein herbeihalluziniertes „Rechts“ auf den Plan, das Demokratie-Verfall witterte. Tatsächlich hat

man es aber bei der Moralistenfraktion nicht so mit der viel zitierten Demokratie: Denn Schnappatmung löste auch die Tatsache aus, dass die AfD im Ridingersaal von Schloss Johannisburg tagen durften. Vom rechtsstaatlichen Gleichbehandlungsgrundsatz scheint man weder beim Main-Echo noch bei den ach so toleranten Gutmenschen je gehört zu haben. Natürlich durften auch Bezüge zur Gewalt nicht fehlen: Da wird von einem ominösen „Handgemenge“ berichtet – was wohl suggerieren sollte, AfD-Mitglieder wären handgreiflich geworden.

„Tatsächlich haben sich Antifa-Anhänger unbemerkt bei uns Einlass verschafft und die Veranstaltung mit schrillen Alarm-Piepern gestört“, so Ramona Storm. Die Linksextremisten wurden vom Sicherheitspersonal entfernt und der Polizei übergeben. „Ob es dabei zu Handgreiflichkeiten kam, habe ich nicht gesehen...“